

Volks-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen
1909. Nr. 60. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 202.

Zweite Ausgabe
Freitag, 5. Februar 1909.

Verlagsgesellschaft in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Hinterhaus.
Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Hinterhaus.
Telefon 168; Telegraphisch: 2172. Eing. Nr. 2749/1909.
Verantwortl. Dr. Heinrich Grottel in Halle a. S.

Deutschland und Amerika.

Zu Ehren des deutschen Vorkämpfers in New-York fand am Donnerstag in den Räumen der New-Yorker Handelskammer ein Empfang statt, bei dem der Vorkämpfer für die Handelskammer der Mitglieder mit einer äußerst herzlich empfundenen Begrüßung begrüßt wurde. Nachdem der Vorkämpfer für die Handelskammer die Begrüßungsansprache gehalten hatte, sagte er, er komme in der an ihn ergangenen Einladung wohl einen Ausdruck der Verehrung sehen, die Amerika und New-York für den Kaiser und das Volk empfinden, die zu vertreten er die Ehre habe.

„Ich kann Ihnen die Versicherung geben“, fuhr Graf Bernstorff fort, „daß diese freundschaftlichen Gefühle von Graf Bernstorff seit dem Kaiser und dem ganzen deutschen Volk als das Herzstück der amerikanischen Nation angesehen werden. Selbst die amerikanische Nation erkennt, hervorgeht eine nie unterbrochene Freundschaft zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten. Meine Mission kann nur ein Wunsch zum Ausdruck kommen, daß diese Freundschaft andauern und sich stets vertiefen möge. Die gegenseitige Anerkennung des Wohlstandes und der Industrie der Vereinigten Staaten ist ein unerschütterliches Band, welches niemals mit unheimlichen oder eifersüchtigen Augen betrachtet werden. Wichtig ist es zu leugnen, daß wir darnach trachten, gleichen Schritt mit Ihnen zu halten und immer regere Handelsbeziehungen mit Ihnen zu unterhalten. Nichts fördert den Frieden unter den Völkern mehr als der Austausch der Erzeugnisse. Wenn die Tore des Handels offen stehen, besteht Frieden. Die New-Yorker Handelskammer hat den Wunsch geäußert, als Vermittler zwischen uns und der höchsten Presse aufzutreten und mich in Stand zu setzen, künftig mit Ihren Leitern in freundschaftlichem Verkehr zu stehen. Ich bin überzeugt, daß die amerikanischen Presse im allgemeinen wünscht, die große Macht, die sie handhabt, im Interesse des Friedens und des guten Willens zwischen der amerikanischen und den anderen Nationen zu gebrauchen. Sicherlich ist dies meinem Lande gegenüber der Fall. Um so wirksamer zu können, bedarf es eines möglichst direkten, freundschaftlichen Verkehrs zwischen beiden Völkern, für den es viele Kanäle gibt. Ich hoffe daher dieser zu sein. Befolgen Sie aber auch mein Land. Ich würde mich freuen zu sagen, daß Sie dies herzlich willkommen sein und es bald finden werden, welches mit seinen amerikanischen Leitern auf bestem Fuß zu stehen wünscht.“

Die internationale Kriegsvertrags-Konferenz.

Wie das Neutliche Bureau erfährt, ist in allen Fragen, die auf der Tagesordnung der internationalen Kriegsvertrags-Konferenz stehen, eine Einigung erzielt worden mit Ausnahme der Frage der Kontarbande, über die noch verhandelt wird, und der der Umwandlung von Handels-Schiffen in Kriegsschiffe, die aus den Verhandlungen ausgeschlossen wurde, da es sich als unmöglich erwies, eine Einigung zu erzielen. Es steht zu hoffen, daß auch die Frage der Kontarbande in wenigen Tagen in irgend einer Weise geregelt wird. Die in Fragen, wie der Blockade, der Fortsetzung der Reise, der Zerstückung der Frisen, des nicht normalen Schiffsverkehrs und der Weigerung der Kriegsschiffe, an den Häfen zu verweilen, die Erwartungen der Teilnehmer an der Konferenz zu befriedigen. Die Konferenz hat sich mit der Aufstellung eines achten Artikels beschäftigt, über die Behandlung von Eigentum des Feindes handelt, wofür ihm vorgeschlagen worden, einen neuen Artikel hinzuzufügen, der sich mit allgemeinen Fragen, wie z. B. der Behandlung von Handelschiffen durch Kriegsschiffe, der Entschädigungsfrage und der Frage des Wiedereinsatzes neutraler Schiffe befaßt, über die eine Einigung bereits erzielt ist.

Byzantinismus?

Im Berliner Tageblatt ist folgendes zu lesen: „Fast jeder neue Zug bringt bei uns in Deutschland neue und immer seltsamere Wägen eines sehr unerschütterlichen Byzantinismus. Heute schickt man uns die Nummer 27 des 'Zorgauer Kreisblattes'. Es wird dort berichtet, daß es den in Zörgau lebenden Leberecht Liebigott, als er von dem Ausgange der Kaiserlichen Unterredung am 17. November erfährt, 'gedrängt' habe, sich an den Reichstangler mit einem Gläubigerschein zu wenden. Und so kam er denn am Montag an den Fürsten Wilhelms den nachfolgenden, vom Kreisblattigen im Vorwort mitgeteilten Schreiben.“

„Soeben zurückgekehrt aus dem heutigen Gottesdienst, möchte ich aufzuheben über die glückliche Wendung, welche die Unterredung Euer Majestätlichen Durchlaucht mit Seiner Majestätlichen Majestät genommen hat. Der Jubel meines Herzens ist mir zur Willkür, dem Herrn Reichstangler zu danken, daß er die Kaiserlichen auf jeder richtigen Seite, die glückliche, lebenswürdige Energie Euer Majestätlichen Durchlaucht, damit das deutsche Volk Gleichberechtigung mit allen Völkern zu Lande und zu Wasser erziele, ein Ziel, das nicht ohne Noth im Augenblick liegt, sondern aus dem gerechten Erbteil eines großen, sich immer mehr entwickelnden Nationen besteht, allerdings vorausgesetzt, daß die Erfahrung des Volkes von ihnen heraus gleichen Schritt hält. Diesen Wunsch drückt Ihnen Euer Majestätlichen Durchlaucht gnädig aufzunehmen.“

Geborgen: Liebigott, ord. Lehrer.“
Der Liebigott durfte natürlich auf seine höchst geistvolle Apokalypse nicht ohne Antwort bleiben. Das 'Kreisblatt' beantwortet:

Trotz der großen Lieberwürdigkeit, die ihm beifolgt, ist die Verwaltung seines Amtes aufgelegt, ist auch dieses Schreiben von unserem Reichstangler gelesen worden, und seine persönliche Würdigung der Lebenswürdigkeit beehrte ihn, dem Kaiserlichen Willen fernher, dem Abfänger des Briefes perz. Durch eine Mitteilung zu kommen zu lassen. Wie die Lage nach dem Abgange des Briefes erhielt Herr Liebigott eine Postkarte

mit der Photographie des Reichstanglers auf der Rückseite, während auf der Vorderseite folgende Widmung stand: „Berlin, den 21. November 1908. Für freundschaftliche Begrüßung herzlichen Dank. Wilhelms.“

Das 'Zorg. Kreisblatt' begnügt sich aber nicht, in solch einer Postkarte „ein solches Zeugnis von unerschütterlichem hohem Pflichtgefühl und großer Lebenswürdigkeit“ zu erklaren, sondern es glaubt auch „annehmen zu können, daß sich unser Reichstangler auch mit den Mitgliedern für unsere Reichspolitik einverstanden erklären wollte, die in dem Schreiben des Herrn Liebigott zum Ausdruck kommen.“ Die glücklichen Drogen! „Dah sie auch als einen Mann in ihrer Mitte haben! Und solch ein Kreisblatt besitzen! Und der glückliche Reichstangler, dem die Liebe der Volksgenossen demnach schon bei Lebzeiten ein unvergängliches Denkmal setzen wird! Und nicht zuletzt der glückliche Liebigott, der also einmal keine Ehre und sich zum Sprecher des deutschen Volkes gemacht hat.“

Comet das freisinnige Organ.

Wir sehen in der Handlungsweise des Zörgauer Lehrers nichts weniger als Byzantinismus. Der Mann hat, das geht aus dem Ton seines Schreibens an den Fürsten Wilhelms doch wohl klar und deutlich hervor, seinen inneren Gefühlen, seiner aufrichtigen Freude Ausdruck geben wollen, als er hörte, daß durch die Abwender-Unterredung des Kaisers und Königs die drohenden Wolken am innerpolitischen Himmel zertrübt waren. Niemand kann in solchen Verbalten Byzantinismus erblickt werden. Dem „edlen“ Organ aus der Zergaueremirale hat freilich der Ausgang des „Konfliktes“ nicht gebragt, es hätte dem Reichstangler einen Mißerfolg gemündigt, um weiter zu nörkeln; und Mörgele niedriger Art ist ja lediglich die oberflächliche Auslösung. Mörgele und hässliche Reden sind eben die Art des Berliner Freisinnigen. Dazu erlaubt es sich in dem Schreiben: „Der Liebigott dürfte natürlich auf seine höchst geistvolle Apokalypse nicht ohne Antwort bleiben“, eine Anstößigkeit, welche man wohlrich nicht mehr geduldsam nennen kann. Jedenfalls charakterisiert auch dieser Vorgang das Blatt zur Genüge.

Deutsches Reich.

Der Kaiser.

Der 'Reichsanzeiger' meldet: Seine Majestät der Kaiser und Königin nahmen Donnerstag vormittag in Königl. Schloß zu Berlin die Vorträge des Generalinspektors der Kavallerie, Generals der Kavallerie v. Kleist, des Kriegsministers, Generals der Kavallerie v. Einem, des Chefs des Generalstabes der Armee, Generals der Infanterie v. Wolke und des Chef des Militärkabinetts, Freiherrn von Linder, entgegen.

Generaloberst v. d. Goltz.

Nach einer Meldung des 'Echo de Paris' aus Konstantinopel soll Generaloberst v. d. Goltz als Reorganisationschef der türkischen Armee von der Porte ausgeschieden sein. Man habe ihm ein jährliches Gehalt von 100 000 Francs zugesichert. — In Berlin ist von beratigen Verhandlungen nichts bekannt.

Die Kommission des Reichstages für die große Generalsekretärstelle.

Die Kommission des Reichstages für die große Generalsekretärstelle hat am Donnerstag ihre Beratungen über die Konferenz-Klausel fort. Die auf deren Befestigung hingelieferten Anträge wurden abgelehnt. Bei der Gesamtstimmabstimmung wurde der ganze § 133 gegen die Stimmen der Konservativen, Freisinnigen und Nationalliberalen angenommen.

In der Budgetkommission des Reichstages.

In der Budgetkommission des Reichstages erklärte der Staatssekretär auf eine Anfrage, die Annahme, daß das Personal der deutschen Behörden im Auslande nicht hinreichend und lang genug beschäftigt werde, sei irrtümlich. Zu der acht bis zehnjährigen Dauerzeit komme noch die Erledigung einer großer Anzahl von Geschäften außerhalb des Bureaus.

In der Budgetkommission des Reichstages gab am Donnerstag bei der Beratung des Etats des Auswärtigen der Staatssekretär auf eine Anfrage folgende Erklärung ab: Da die vom Abgeordneten Ergraber in der Reichstagsitzung vom 11. Dezember 1908 verlesene Erklärung Dr. Lehmanns, in der gesagt war, 'der Kaiser habe mit einem englischen Journalisten die vom 'Daily Dispatch' veröffentlichte Unterredung gehabt', mit den eigenen Angaben dieser Zeitung in Widerspruch handelte, habe sich ein Zweifel an der Glaubwürdigkeit Lehmanns aufdrängen müssen, ein Zweifel, den ich in der Sitzung der Budgetkommission vom 28. Januar Ausdruck gegeben habe. Nachdem inzwischen aufgeführt ist, daß infolge eines Druckfehlers die Erklärung Lehmanns in das Gegenteil dessen umgewandelt ist, was er ausdrücken wollte, kann ich erklären, daß auch meine Erklärung hinsichtlich der Unterredung nicht, keinen Zweifel bietet, seine Glaubwürdigkeit in Frage zu stellen.

Deutschland und Venezuela.

Der von dem deutschen Gesandten in Caracas und dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten von Venezuela am 26. Januar unterzeichnete Freundschafts-Schiffahrts- und Handelsvertrag ist auf die Dauer von zehn Jahren abgeschlossen worden.

Bei den Redungen der Reichstages haben sich am Mittwoch die Rinnensäfte 'Reichs-Rat der Groß' und 'Reichs-Rat' in einem Briefe im Schiedsgericht berührt, wobei 'Reichs-Rat' am Reichs-Rat und an der Reichs-Rat die Bedingungen erfüllt. Die entstandenen Bedenken sind unbedeutend. 'Reichs-Rat' muß zur Reparatur dienen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetentag.

22. Sitzung vom 4. Februar, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Freih. v. Rheinbaben, v. Cremona u. a. h.

Da Abenden des Abg. Jürgensen (natl.) über das Haus in üblicher Art.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Lesung der Verordnungsordnung.

In der allgemeinen Besprechung.

Abg. v. Schenckhoff (natl.), daß die geprüften Turnlehrer nicht den geprüften Lehrern- und Musiklehrern an Mittelschulen gleichgestellt sind.

Gehemter Zimmern gibt zu bedenken, daß die Fortbildung der Zeichen- und Musiklehrer größere Anforderungen an Zeit und Geld stelle. Im übrigen seien die Turnlehrer durch die Kommissionsbeschlüsse um 800 resp. 1000 M. besser gestellt.

Abg. Hoffmann (kon.).

Genug konnte für die Beamten noch mehr gefordert werden, aber das Beste ist erreicht. Die finanzielle Finanzlage des Staates und die Rückstufung der Steuerzahler dürften nicht außer Acht gelassen werden. Mögen nun die Gehaltsüberschüsse bald ausgeglichen werden. Womöglich hat seinen Etat schon entsprechend eingebracht. Doppel gibt, wer schnell gibt! Die sozialdemokratischen Anträge sollten den Beamten erweisen, als habe die Sozialdemokratie ein warmes Herz für die kleinen Beamten. Es handelte sich aber um einen Mehrbetrag von 17 Millionen. Die Beamtenhaft wird einsehen, daß diese Anträge geeignet waren, das Zustandekommen der ganzen Verordnungsordnung zu gefährden. Lieberzugte Sozialdemokraten wird man in der Beamtenhaft mit der Vaterne laden müssen. Die Beamten stehen in unerschütterlicher Treue zu König und Staat. (Bravo!) Wären nun auch die Stimmen für Beamten entsprechend besser gestellt. (Beifall.)

Abg. Helm (Ztr.).

Wir haben den Kompromiß mit gemischten Gefühlen gegenüber. Gar manches ist nicht erreicht, so die Gleichstellung der Gerichtssekretäre mit den Regierungssekretären.

Interaktionssekretär v. Dombis.

Das Ergebnis der Verordnungsordnung ist für die Justizverwaltung günstiger, als für die allgemeine Staatsverwaltung. (Beifall) Die Gleichstellung der Gerichtssekretäre mit den Regierungssekretären ist grundsätzlich erreicht, aber sie sollte nicht mechanisch durchgeführt werden.

Abg. Ernst (freis. Vag.).

Die Lehrer sollten von den niederen Ämtern befreit werden. Die Gemeindefreier und -Direktoren sind noch nicht hinreichend bezahlt.

Abg. Ströbel (Zog.).

Die Unterrichtsminister scheidet bei der Verordnungsreform unbedeutend ab. Die Befristungen, bei der Annahme unserer Anträge werde in Zukunft jeder nur Beamter und niemand mehr Landwerker und Landwirt, ist eine maßlose Lieberzeugung. Man hätte den Unterrichtsminister das selbe Wohlwollen erweisen sollen wie den oberen Beamten. Warum soll in Preußen nicht das selbe möglich sein wie in Bayern?

Abg. v. Pöppelmann (kon.).

Man sieht die Absicht und man wird bestimmt. Aber Zahlen beweisen. Die Unterrichtsminister werden um 20, die mittleren um 15 und die oberen um 7 1/2 Prozent aufgebessert. Dabei ging die Wichtigkeit der Kommission gerade dahin, die starken Schultern mehr zu belasten. Es ist ferner anzunehmen, daß der Vorkämpfer aus uns Unkenntnis gesprochen hat. (Beif. Zustimmung.)

Ein Schlußantrag wird angenommen.

In der Einzelbesprechung wird ein Kompromißantrag angenommen, nach dem das Endgehalt der Buchhalterinnen und Lehrkräften bei den Befristungen der Justizverwaltung und bei der Strafsanktionsverwaltung um 100 M. erhöht wird. Im übrigen bleibt es bei den Beschlüssen zweiter Lesung. In der Gesamtstimmabstimmung wird die Verordnungsordnung angenommen.

Es folgt die Beratung des Staatsvertrags zwischen Preußen und Hamburg vom 14. 9. 08 über die Verbesserung des Fahrverkehrs der Elbe und anderer Maßnahmen zur Förderung der Schiffahrt nach Hamburg, Altona und Harburg, die folgen.

Schiffahrtsverträge.

Der Antrag behandelt eine durchgreifende Regulierung der Elbe von der Seemannsdienern bis Brunschwagen, der die weitere Vertiefung des Wohlstands einen Teil bildet, ferner die Vertiefung der Unterelbe von Brunschwagen bis zur See, Betriebsbedingungen und Grenzregulierungen, den Bau einer Eisenbahn von Harburg über Altona über den Finkenwärder unter Waltersdorf, sowie verschiedene Maßnahmen im Interesse des Altonaer Hafens und zum Schutz der Landeskultur und Fischerei.

Abg. v. Breitenbach.

Bezüglich der Elbe ist in dieser unfruchtlichen Frage doch noch zu einer Verständigung zwischen Preußen und Hamburg gekommen ist. Die hauptsächlichsten Lasten sind jetzt Hamburg aufgebürdet. Bedauerlich ist, daß die Stadt Harburg jetzt ihren Anteil nicht zahlen will. Ich werde in der Kommission darüber noch Aufschluß geben.

Abg. v. Arnim (kon.).

Zu demnähe Bewerfung an eine Kommission von 21 Mitgliedern. Meine Freunde bedenken, daß kein Vertrag nicht die völlige Unabhängigkeit Preußens von Hamburg erreicht ist. (Zustimmung.) Preußen muß für Harburg dieselbe Vertiefung erweisen wie Hamburg. (Zustimmung.) Es muß festgelegt werden, daß die Lieberwürdigkeit des höherlandes nur im Wege der Gesetgebung möglich ist. Die Kosten der Eisenbahn von Finkenwärder nach Harburg muß Hamburg allein tragen. Gegenüber dem bisherigen Zustand ist der Vertrag ein erheblicher Fortschritt. Aber meine Freunde gehen hier weiter als Abg. Dr. Helm im hannoverschen Landtage. Innerhalb erkennen wir als Verdict an, daß die Sache dort eingehend besprochen ist. Wie wird überlegt, Hamburg hat an dem Vertrage größeres Interesse als Harburg. Wie wird bereit, an der Vertiefung Hamburg mitzubedenken, aber nur soweit preussische Interessen nicht geschädigt werden. (Beif. Beifall.)

In dem Prozeß wegen der Unterschleife auf der Kieler Kaiserfestung... Eine Klage über die Unterschleife auf der Kieler Kaiserfestung...

Provinz Sachsen und Umgebung.

in Kietzen, 4. Febr. (Der Zug nach dem Oden.) In den letzten vier Jahren haben sieben Familien unseren Ort verlassen...

W. Tessa, 4. Febr. (Städtisch) Kassierer Dpiz ist nach Unterelbhausen von 17 000 M. geflüchtet. W. Jitta, 4. Febr. (Regimentsjubelium) Am 13. 14. und 15. Juni d. J. findet in Jitta das Jubiläum des Königlich sächsischen 3. Infanterie-Regiments Nr. 103...

Mitglied aus der Provinz Sachsen und den angrenzenden Staaten. Festgenommen wurde in Magdeburg die Dienstmagd Vera M., die ihrer Herrschaft fortgesetzt Geld im Gesamtbetrag von etwa 2200 M. aus dem Geldkasten gestohlen hat...

Stort und Jand.

Der internationale Stortklub von Monaco veranstaltet vom 22. Februar bis 10. März d. J. seine zweite Mittelmeerfahrt auf dem Dampfer „Le de France“...

Letzte Telegramme.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 4. Februar. Nach dem heute abgehaltenen Ministerrat erklärte der Minister des Auswärtigen und der Vizekonsul Journalisten gegenüber, daß weder über das russisch-ungarisch-türkische Ententeprotokoll noch über den näheren Vorlauf des Beschlusses gefaßt worden sei...

Konstantinopel, 4. Februar. Ueber den russischen Vorschlag, die bis zum 1. März fälligen und diplomatischen Kreise noch nicht gefaßt. In russischen Kreisen wird befürchtet, daß Bulgarien dem Vorlage bereits angenommen habe...

Belgrad, 5. Februar. Der Text des Memorandums der Regierung über die Stellungnahme Serbiens zur bosnienischen Frage ist definitiv festgestellt. Das Memorandum wird spätestens in der nächsten Woche dem Großmächten überreicht.

Was bedete die Erde? Die von den europäischen Erdbebenstationen am 23. Januar gemeldeten großen Erdbeben in der Nähe von Astrahan haben an dem Punkte festgehalten, wo der 30. Grad nördlicher Breite mit dem 54. Grad westlicher Länge zusammenfällt. Diese Stelle ist auf der Karte als Wüste bezeichnet, was erklärlich macht, daß von dem Erdbeben keine Nachricht einging.

Zur Erdbeben-Katastrophe in Italien. Am 5. Februar. Luigi Varini erhebt im „Giornale della Sera“ schwere Vorwürfe gegen die ungenügende Schwere der italienischen Bureauführung. Schiffsladungen von Reis sind unbenutzt, weil das Ministerium noch keinen Bescheid gefaßt habe über ein Modell, nach dem die Baracken zu bauen sind.

Börsen- und Handelsteil.

Berliner Spottelendungsamt. Nach dem Jahresbericht war das Geschäft im Jahre 1908 lebhaft. Die im Februar emittierten 20 Millionen Mark 4 1/2proz. Pfandbriefe fanden gute Aufnahme...

Die Prämienliste für die Deutsche und die Bank für Ost- und Westdeutschland werden graphisch überliefert über die Bewegung des Kurses für 90 Tage (Polizei) auf London in Rio de Janeiro, Valparaiso und La Paz (Bolivien) während der letzten vier Jahre. Exemplare dieser Tabellen werden unter anderem in Hamburg durch die Zentralen der genannten beiden Banken in Hamburg durch die Diskontobankgesellschaft in Berlin, Bremen und Frankfurt a. M. und die Norddeutsche Bank in Hamburg ausgegeben.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel. Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächliche Ergebnisse Preise für Getreide und Hülsenfrüchte in der Woche vom 1. bis 4. Februar 1909.

Table with 7 columns: Getreide, Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Erbsen, and other products. Rows show prices for different regions like Stendal, Magdeburg, etc.

Werkzeugen: 1 500 Jir. ab Station, 2 400 Jir. ab Station, 3 Qualitätsmesser, 4 Drahtseile, 5 Futtergeräte.

Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächliche Ergebnisse Preise für Kartoffeln, Getreide und Erbsen in der Woche vom 1. bis 4. Februar 1909.

Table with 7 columns: Kartoffeln, Getreide, Erbsen, etc. Rows show prices for different regions like Stendal, Magdeburg, etc.

Wagbezug, 4. Febr. Getreide und Futtermittel. (Nunliche Notierungen.) Die Notierungen verließen sich für 1000 kg (netto ab Station und frei Magdeburg)...

L. Hamburg, 4. Febr. Tägliche ausländische Offerten in Wert per Tonne einschließlich Fracht- und Zinsen. Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsraats.

Wien, 4. Febr. (Berliner Produktendberichte) Die amtlich festgestellten Preise waren am Freitag: Weizen, inländ. 213,00-215,00 M. ab Bahn und frei Wagn, etc.

Wien, 4. Febr. Die von den europäischen Erdbebenstationen am 23. Januar gemeldeten großen Erdbeben in der Nähe von Astrahan haben an dem Punkte festgehalten, wo der 30. Grad nördlicher Breite mit dem 54. Grad westlicher Länge zusammenfällt.

Zur Erdbeben-Katastrophe in Italien. Am 5. Februar. Luigi Varini erhebt im „Giornale della Sera“ schwere Vorwürfe gegen die ungenügende Schwere der italienischen Bureauführung.

L. Westfalen, Berlin, 4. Febr. Tägliche Notierungen auf dem Getreidemarkt in Berlin für 100 kg netto, Fracht, Zoll und Steuern. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsraats.)

Kartoffeln, Kartoffelstärke, Stärke. Magdeburg, 4. Febr. Prima Kartoffelstärke und Stärke prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg...

W. Hamburg, 4. Febr. Spiritus matt, Februar-März 23 1/2 M. Hamburg-April 23 1/2 M. Spiritus ruhig, Februar 37,50, März 38,00, etc.

W. Hamburg, 4. Febr. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M.

W. Hamburg, 4. Febr. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M.

W. Hamburg, 4. Febr. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M.

W. Hamburg, 4. Febr. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M.

W. Hamburg, 4. Febr. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M.

W. Hamburg, 4. Febr. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M.

W. Hamburg, 4. Febr. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M.

W. Hamburg, 4. Febr. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M.

W. Hamburg, 4. Febr. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M.

W. Hamburg, 4. Febr. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M.

W. Hamburg, 4. Febr. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M.

W. Hamburg, 4. Febr. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M.

W. Hamburg, 4. Febr. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M.

W. Hamburg, 4. Febr. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M.

W. Hamburg, 4. Febr. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M.

W. Hamburg, 4. Febr. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M.

W. Hamburg, 4. Febr. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M.

W. Hamburg, 4. Febr. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M.

W. Hamburg, 4. Febr. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M. Rüböl-März 24 1/2 M.

Advertisement for Friedrich Emil Langheinrich, including text about his death and funeral arrangements.

